

Von der Veränderung unserer Mundart (Fortsetzung)

Der Wohlstandsmensch unserer Zeit ist dem ungeheuren Angebot der Massenmedien fast hilflos ausgeliefert. Quellen doch unsere Briefkästen oft über von Zeitungen, Werbebroschüren, öffentlichen Mitteilungen und sonstigen Massensendungen. Die private Post hat zumeist nur einen geringen Anteil am gesamten Postaufkommen unseres Haushalts.

Und so ist es heute keine Seltenheit, daß sich schon viele Bewohner unseres Dorfes durch Aufkleber am Briefkasten dieser Papierflut zu erwehren versuchen.

Wer hat denn auch schon Zeit, die vielen meist unerwünschten und für ihn zum Teil nutz- und wertlosen Produkte zu lesen? Vom Ärger und Belästigtsein des Betroffenen gar nicht zu reden. Wenn letzten Endes das von den Idealisten unserer Feuerwehr gesammelte Altpapier von den zuständigen Stellen gar nicht abgenommen wird, weil ausländisches Altpapier billiger ist, dann wird das Sinnlose dieser Holzverschwendung erst recht deutlich und sichtbar.

Auf die Veränderung unserer Mundart haben Zeitungen, sowie Bücher und auch die vielen Broschüren einen nicht unwesentlichen Einfluß. Durch die Verwendung vieler, vor allem englischer Fremdwörter, erleidet unsere Mundart großen Schaden.

Werden nämlich solche Fremdwörter, die anstelle unserer schönen deutschen Wörter stehen, aus einem Satz herausgerissen, sinken sie zur Bedeutungslosigkeit herab, mit denen die meisten Leser sicher nichts mehr anzufangen wissen.

Dazu eine Kostprobe: Joker, Pumpgun, Komponente, Logistik, Terminal, Authentizität, Travestie, timbriert, fragil, mental usw., usw. Eine Fundgrube besonderer Art sind die Fernseh- und Radioprogramme unserer Zeitungen, wovon sich jeder Leser beziehungsweise Hörer und Seher täglich selbst überzeugen kann, wie zum Beispiel: x-Large, ex libris, this week, Pasticcio, Cartoons, Saturday night music, Australian open, science fiction, Country band, spotlight, Night videos, Percussionist etc., etc.

Wie eine Verirrung oder geradezu Erlösung scheint plötzlich die Ankündigung einer Fernsehsendung "mei liabste Weis" in den Spalten auf, geradezu wie ein Hahn unter Dutzenden von Hühnern. Doch dieser Vergleich hinkt, denn auch letztere sind in unseren Dörfern zur Seltenheit geworden.

Im Anhang folgen nun weiter Mundartausdrücke, wie sie früher in Verwendung waren oder zum Teil heute noch sind.

G: Gretter-Pflugkarren, Gspalti-Schalbrett, Ganslig-grüne Baumlatte, Gwaff-Werkzeug, a greil-sehr arg, Grampn-Gaul, im Glann-ingespannt, Groanggn-Füße, Gitza oder Göla-Ziege, Gimmerle-Gurke, Gluner-Augen, Gspuala-Schweinefutter, Gsam-Samen, Gutelen-Keks, Grand-Trog, Gupf-Erhöhung am Hut, Grischn-Kleie, Gangger-Teufel, Gaden-Kammer, auf die Gant kemmen-versteigern, Gspunst-Spinnerei, Gaggetzer-Stotterer, Gleck-Lecksalz, Glust-Verlangen, Glarf-Plunder, Gsott-kurz geschnittenes Heu, Gnapserla-kurzer Schlaf, Grank-Spielraum, Gratsch-Häher (Vogel), Gutschn-Kutsche, Gstraunkastrierter Widder, Grusplen-Knorpel, Graggn und Grass-Reisig, Glufa-Sicherheitsnadel, Gawindn-Schneeverwehung, guschn-still sein, ganzn-füttern, graunzen-knarren, gneatig-eilig, gsiachig-neidig, glangglen lassn-gleichgültig sein, greidig-karger Boden, gnaisn-bemerken, gnaschig-eßsüchtig, griarig-beweglich, gstoubn-schlecht gelaunt,

H: Huneler-Quecke (Unkraut), Herdigatti-Herrgott, Huderer-Schlamperer, Heigeign-dürerer Mensch, Hölb-Stiel, Hag-Almstall, Hoangert-Plauderei, Heiter-arrer Mensch, mords Hatscher-langer Weg, Henneler-Feigling, Hoadig-Erika, Hoanigl-Kälteschmerz, hal-glatt, hager-mager, hoaggl-heikel, hoaser-heiser, Hegedegs-Eidechse, hüanen-heulen, hinputzen-verwerfen, hott-rechts gehen, hudeln-schnell arbeiten, Handdeler-Bettler,

I: Ifer-Seidenwurm (im Brunnentrog), Ingraisch-Eingeweide, Insit-Unschlitt (Talg), iander-eher, inwendig-drinne,

J: Jandl-kleine Fläche beim Bodenspülen, Jauch-Feldmaß (36 ar), jegges nassas na, jechl-Hornrichter, juzn-jauchzen,

K: Krobessn-Kleinholz, Krauderer-Schlamperer, Kolderer-Grobian, Kilberla-weibliches Jungschaf, Kia-Kinn, Kapara-Anzahlung, Kusen-Tannen- oder Fichtenzapfen, Klumpera-Schelle, Kneiter-dicker Knabe, Kloabirn-Dörrbirnen, Klamper-Eisenklammer, Karnali, Karnatzki-übles Weib, Kapritzen-Eigenheiten, Kareitn-dreirädriger Karren, Karniggl-Hasen, Kasteler-Schnaps, Kastrol-Kochtopf, Klatl-Fleck, Spritzer, Krail-landwirtschaftliches Gerät mit gebogenen Zinken, Knattlen-Kotknollen an Haaren, Klussa-Spalte, Krum-Krampf, Kreas und Kuttlen-Eingeweide, Kurter-Kleinvieh, Kwinten-Eigenheiten, kahlasig-appetitlos, kunig-verdorbener Wein, karniffeln-strafen, mißhandeln, kitzhaarig-schwierig, krumen-suchen, kremmig-Muskelkater, kleaper-mager, kilsen-husten, klatzn-stehlen, knaisn-bemerken, knill-betrunken, krobelen-krabbeln, kragelen-ohne Glas trinken, kribes, krabes-durcheinander, krapisch-zugreifend, kaunzn-bellen, kiflen-nagen, kauen, karpn-spotten, lachen, kausch-nicht sicher oder wohl sein,

L: Lolli, Latschi, Lörli-Dummkopf, Luara-Loch im Boden, Loamsider-langsamer Mensch, Leillg-Leintuch, Loasa-Spur, Lecka-Geleck fürs Vieh, Löda-Zaunabsperrung, Lantscha-herumratschende Frau, Lörget-Lärchenpech, Lettn-Schlamm, Lasch-schlechtes Weib, Legga-Holzstoß, Loastag-Wetterdeutung, Lotterbank-Bettstelle am Ofen, Luader-Köder, Luck-Deckel für Geschirr, Lutterstaudn-Bergerlen, loapn-übriglassen, lallen-kindischtun, lappet-blödsinnig, larifari-nutzloses Getue oder Gerede, lauter-dünnflüssig, latschn-langsam gehen, laustern-horchen oder spähen, lagsieren-Durchfall haben, leaklen-herlocken, luegn-schauen, lugglassen-auslassen, lupfn-heben, lingg-falsch oder links, lappelen-blöd tun.

In der nächsten Ausgabe der Dorfzeitung wird das Thema "Veränderung unserer Mundart" weitere Fortsetzung finden. Viele Leser haben sich zu diesem Thema sehr interessiert und zustimmend ausgesprochen. Um Mitarbeit zur Vervollständigung dieser Sammlung bittet

Euer Chronist